

Der eigentliche Kirchturm ist unten rechteckig und geht oben ins Achteck mit anschließendem Strebepfeiler über.

Ueber dem untersten Fenster auf der Westseite des Turmes zwei Kragsteine. Auf der angrenzenden Seite oben eine Tür und darunter zwei Auflager für die

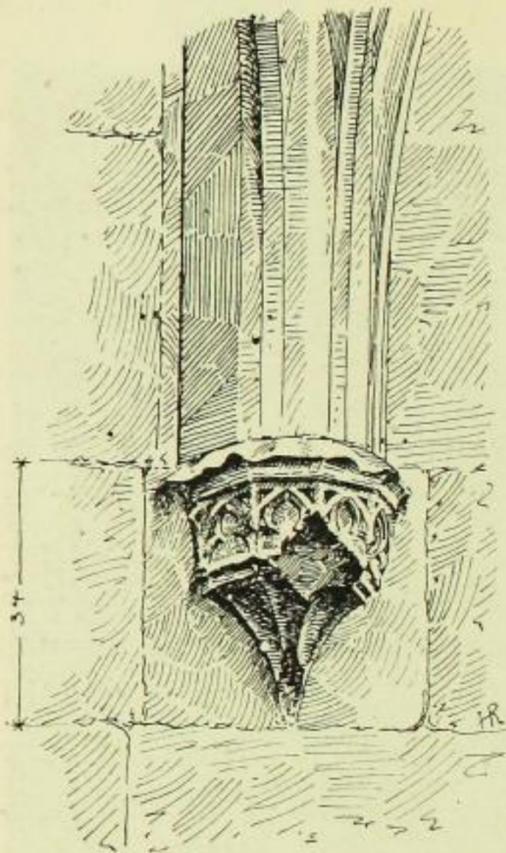


Fig. 173. Oybin, Sakristei, Konsole.

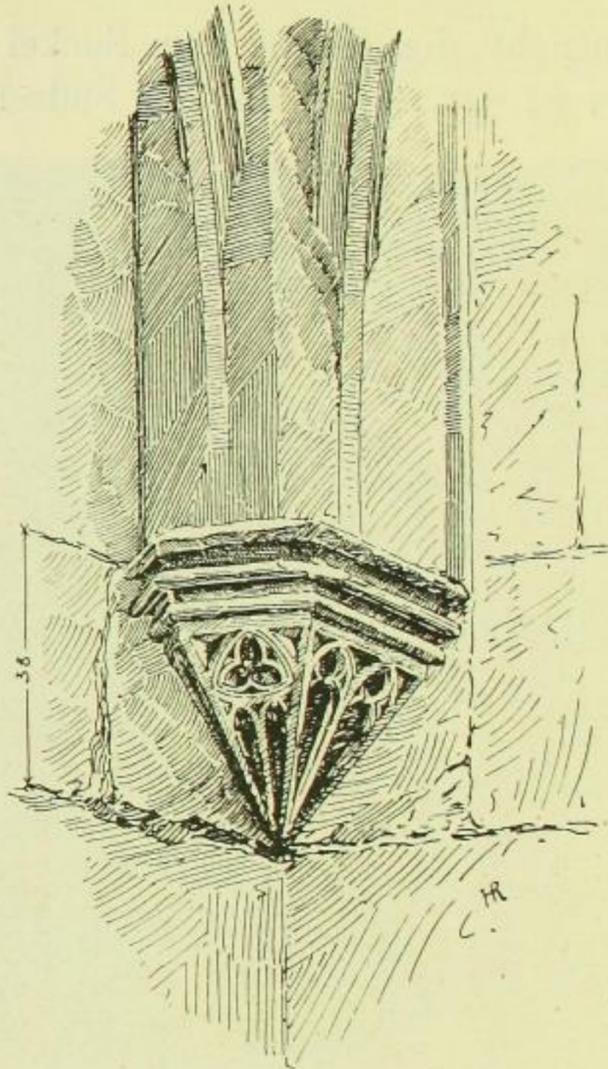


Fig. 174. Oybin, Sakristei, Konsole.



Fig. 176.
Rippenprofil.

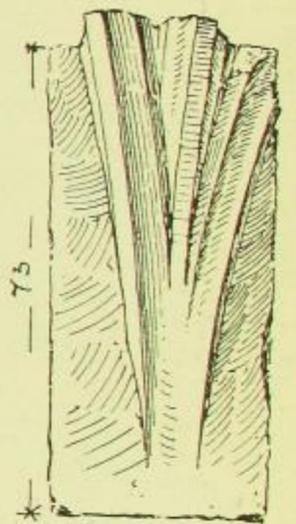


Fig. 175. Oybin,
Kreuzgang, Gewölbe-
anfänger.

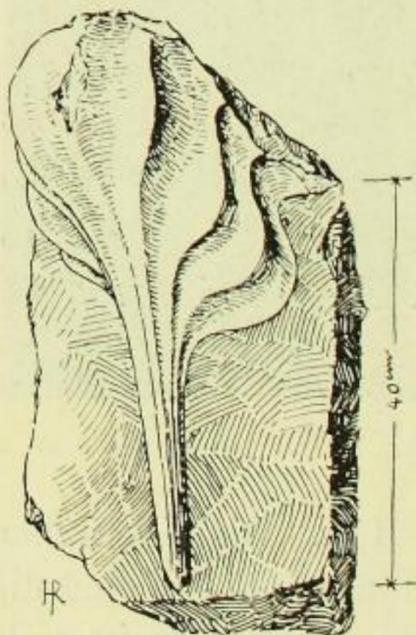


Fig. 177. Oybin, Konsole.

Kragsteine eines Austrittes. Am Fusse des Turmes auf dem Felsen ein kleiner Mauerrest. Auf der Südseite des Turmes eine Verzahnung des Mauerwerks. Auch der über die Simsabdeckung der Kirche hinausragende Teil des Turmes zeigt Verzahnungen in der Richtung der anstossenden Kirchenmauern. Wahrscheinlich schloß sich auf der Westseite ein Giebel an den Turm an.

3. Die Sakristei.

Die Sakristei (Fig. 150 u. 172) ist als selbständige, in fünf Seiten eines Achtecks geschlossene Kapelle ausgebildet. Der steinerne Unterbau des Altars noch teilweise vorhanden. An der Wand links von diesem Altar ein Weihekrenz wie die in der Kirche. Rechts neben dem Altar eine Nische für ein Sakramentshäuschen. In der Nordmauer unter dem Fenster ein Lavabo. Eine grössere Nische links neben der Tür.

Der westlich anschließende Nebenraum ist erst nachträglich mit der Sakristei in roher Weise durch Aushacken eines Spitzbogens unter dem Strebepfeiler in Verbindung gesetzt. Früher scheint aus ihm eine Türöffnung in die westlich anstossende